



9 D. **Eingereichte Motion Barben-Kohler Stefanie (FDP), Lüthi Beatrice (FDP) und Mitunterzeichnende vom 13. Mai 2019: Ergänzung oder Überarbeitung des bestehenden Abfallkonzepts der Stadt Langenthal**

Motionstext:

"Ergänzung oder Überarbeitung des bestehenden Abfallkonzepts der Stadt Langenthal

Der Gemeinderat wird beauftragt, für die Stadt Langenthal ein Abfallkonzept auszuarbeiten, welches das Sammeln von Haushaltskunststoffen, z.B. das Konzept des Sammelsacks (www.sammelsack.ch), anbietet.

Begründung: Die Frauengruppe der FDP.Die Liberalen Langenthal hat sich aktiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Wir erachten es als dringend notwendig, uns vermehrt und aktiv der Umwelt- und der Klimapolitik zu widmen – dies auch auf Stufe Gemeinde.

In unserem Kehricht schlummern Millionen Tonnen Wertstoffe, die recycelt und für die Herstellung neuer Produkte genutzt werden könnten. Aus Umwelt- und Ressourcensicht macht es Sinn, Abfälle möglichst wiederzuverwerten und nicht zu verbrennen, denn Kehricht muss unter grossem Energieaufwand in den Kehrichtverbrennungsanlagen verdampft werden – eine Verschwendung wertvoller Ressourcen.

Kunststoff ist grundsätzlich rezyklierbar. Seit 20 Jahren werden schweizweit in Eschlikon Kunststoffe aus Gewerbe und Industrie und seit einigen Jahren auch Haushaltskunststoff gesammelt. Dort werden diese Kunststoffe zu Regranulat (www.innorecycling.ch) verarbeitet – ca. 16'000 Tonnen pro Jahr. Dabei werden grosse CO₂ Emissionen vermieden (1 kg Kunststoff verbrannt in einem KV A emittiert 2,5 - 3 kg CO₂). Wir verbrennen in der Schweiz in den 31 KVA's jährlich 650'000 Tonnen Kunststoff und der enorme CO₂ Ausstoss wird selten bis nie erwähnt bzw. die Bevölkerung wird nicht informiert.

Mit dem Sammeln von Haushaltskunststoffen respektive mit dem Angebot des Sammelsacks und der entsprechenden Verkaufs- und Sammelstellen kann die Stadt Langenthal einen aktiven Beitrag leisten, den Verbrauch von Erdöl und anderen Rohstoffen sowie den CO₂-Ausstoss zu reduzieren.

Verschiedene Gemeinden im Oberaargau kennen das System des Sammelsacks bereits. Es existieren seit gut 4 Jahren bereits freiwillige regionale Sammlungen selektiv gemischter Kunststoffe aus Haushalten. Die Kosten für Sammlung, Transport und Sortierung sind durch eine nachgelagerte, verursachergerechte Finanzierung in Form eines Recyclingbeitrages pro Sammelsack gedeckt und für Gemeinden kostenneutral. Den Gemeinden entstehen keinerlei zusätzliche Kosten durch die Haushaltskunststoffsammlung, ausser Platz zu schaffen auf der Sammelstelle und sicher ein gewisser Aufwand bei der Einführung, der Organisation und – zu Beginn – mit der Überwachung und Information der Bevölkerung. Es ist an der Zeit, dass wir unsere Kunststoffabfälle nicht mehr über die Gemeindegrenze nach Lotzwil, Aarwangen oder Herzogenbuchsee transportieren, sondern dieses umweltfreundliche Unterfangen selber an die Hand nehmen."

*Stefanie Barben-Kohler,
Beatrice Lüthi und Mitunterzeichnende*

Die Behandlung der Motion erfolgt gemäss Art. 36 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Stadtrates¹

¹ **Art. 36 der Geschäftsordnung des Stadtrates** (Form und Behandlung der Motionen und Postulate)

² Die eingegangenen Motionen und Postulate werden am Schluss der Sitzung verlesen. Der Gemeinderat hat bis zur übernächsten Ratssitzung dazu Stellung zu nehmen. Die Stadtratspräsidentin bzw. der Stadtratspräsident kann die Frist zur Stellungnahme angemessen verlängern.



Stadtrat

Protokoll der 3. Sitzung am Montag, 13. Mai 2019

Protokollauszug an

- Gemeinderat
-